

ParadiseTalk 1

24.09.2008

Paradise-talker:

Barbara Ostermayer (B), Claudia Widmaier (C) und Ursula Ritter (U)

Text übertragen von Claudia Widmaier. Bei der Textübertragung führe ich, da ich auch selbst bei dem Talk dabei bin, leichte Anpassungen für ein besseres Verständnis durch. Klärende Hintergrundinformationen setze ich in Klammer dazu.

Tags aus dem Talk:

- Langeweile macht sich auf der Erde breit
- UM ZU und WENN DANN Thematik
- Wie gestaltet sich der Eintritt in die Paradies-Matrix?
- Wie könnte es da aussehen?

Im Hintergrund klingelt ein Glockenspiel. Lachen.

U: Ja. Ja, genau - lass es mal noch ein bissl glitzern....

B: Ich fang jetzt einfach mal an.

U: Super.

B: Also wir haben hier das erste Treffen IN der Paradies-Matrix. Was jetzt geschieht, ist überhaupt nicht vorbereitet und völlig offen. Und es geht jetzt hier um die Gründung der Matrix, die außerhalb der dritten Dimension ist. Es geht um die neue Energie. Und es geht um unser neues Universum, dass wir hier einfach mal erschaffen. Hier heute in diesem Gespräch.

C: Genau.

U: Super.

C: Aus irgendeinem Grund fanden wir es dringend notwendig, jetzt diesen Raum hier zu erschaffen, es uns gut gehen zu lassen und in der höchst möglichen Energie zu schwingen. Und schauen was passiert.

B: Genau.

Jetzt ist ja der Zeitpunkt: der Quantensprung ist gut ein Jahr her (Anm. der Quantensprung war am 18.09.2007), die neue Energie ist schon voll aktiviert. Es ist die Situation, dass wir jetzt alles neu wählen müssen. Weil alles ist tot und leer gerade - die Welt fliegt zusammen. Und aus dem Grund müssen wir oder wollen wir, das ist unser tiefster Wunsch, neue Räume eröffnen.

Was bedeutet das "neue Räume zu eröffnen"? Das hört sich auch schon wieder beknackt an, aber es heißt einfach: wir sind karmafrei, wir sind wie reine kleine Babys und jetzt müssen wir unsere Welt neu erschaffen - in bewusster Wahl – und darum geht's hier.

U: Ja also bei mir da tun sich halt überraschender Weise in den letzten Monaten diese unglaublichen Fenster dazu auf, die überhaupt erst mal Fenster sind, wo ich aufmach' und gucke und sehe: ich kann tatsächlich... es ist tatsächlich leer auf 'ne Art, es ist ganz voll, überall und trotzdem ist es irgendwie leer und dieses Gefühl, dass es tatsächlich an meiner Wahl liegt und auch in meiner Fähigkeit und Möglichkeit zu erschaffen, das war eben – ich würd' sagen in den letzten drei Monaten – eigentlich die größte Befreiung. Genau.

Und darin sieht dann die Welt ganz anders aus. Viel bunter, bunter und eben mit endlosen Möglichkeiten, endlos frei quasi. Und das ist ein Raum, der ist so unbegrenzt – also *mich* nicht begrenzend – das ist was wahnsinnig Ungewohntes. Ja. Und dieses Fenster, das kann ich auch nur aufmachen, wenn ich relativ bei mir bin, also wenn ich irgendwie verbunden bin, ja, und dann gehen aber sofort die Fenster auf! Also das bedarf überhaupt keiner Anstrengung – und ja genau – das wäre dann eigentlich die Paradies-Matrix. (04:12Min.)

C: Ein wichtiges Stichwort ist ja jetzt schon gefallen, das mir so - oder ich denke allen - so wichtig ist, das Wort FREIHEIT. Und zwar ist das wirklich nicht eine Freiheit in einem gebundenen System, sondern wir sprechen hier wirklich zutiefst, ganz radikal von Freiheit. Und zwar in jeder Beziehung. Nicht nur in Beziehung zu anderen Menschen, sondern auf alles bezogen. Die komplette totale Freiheit, das komplette Schöpferum. Schöpfersein in jeder Sekunde.

U: Also das ist schon überwältigend. Aber ich kann es auf jeden Fall spüren... manchmal.

Lachen.

C: Und jetzt – spürst Du es jetzt?

U: Ja ja schon. Ich bin gleichzeitig noch etwas damit beschäftigt, was es ist.

B: Ich beschreib mal noch was das Alte ist.

U: Ja super mach das mal.

B: Ich beschreib mal kurz, wie es sich für mich angefühlt hat. Es ist zum einen dieses Eingeschränktsein durch Glaubenssysteme, die man als Kind mitbekommen hat, im Arbeitsleben, überall. Die Langeweile - und diese Langeweile in der Form, dass man das Gefühl hat, alles ist eine Wiederholung. Es gibt kein Ding, wo man für sich selber denkt, da lohnt es sich überhaupt Energie reinzubringen. Da lohnt es sich irgendwie Kraft dort zu lassen. Man denkt immer, ja tolle Idee, denkt fünf Minuten drüber nach wie es sich anfühlt und dann ist es schon vorbei. Also da ist auch das Gefühl, man hat schon alles erlebt. Es gibt nichts Neues, es gibt keine Herausforderung mehr in dieser alten dualistischen 3D-Welt. Also die ist sozusagen ausgelebt. Das war bestimmt ganz toll, ein paar tausend Jahre lang, aber jetzt ist sie einfach langweilig. Und diese Langeweile verursacht so eine extreme Leere in einem und auch so ein Gefühl von Sinnlosigkeit. Auch das Gefühl, warum soll ich überhaupt noch hier sein? Es macht überhaupt keinen Sinn! Es macht auch keinen Spaß und es schmerzt und sie sind sehr leidvoll zum Teil die Erfahrungen, die man hier macht. Und aus diesem Grund ist es auch so wichtig, in wirklich jeder Sekunde sich

zu überlegen, wie kann ich da raus. Und was möchte ich auch gar nicht mehr. Sich dessen auch ganz bewusst sein, was möchte ich nicht mehr in meinem neuen Leben haben. Und sich dann auch zu überlegen, was will ich dann? Und auch ganz verrückt zu denken. Dass man sich Sachen ausdenkt, an die man vorher gar nicht gedacht hat, weil man gedacht hat, das kann man nicht oder es ist zu teuer oder das geht nicht. Also es ist auch der freie Geist und die freie Vorstellungskraft, die man dazu braucht sich zu überlegen: Was ist denn neue Energie? Was ist unsere wundervolle Paradies-Matrix?
(07:51Min.)

C: Ich würde mal sagen, das ist ja, diese Langeweile, ist natürlich ein wunderbares Erkennungszeichen, um es mal so zu formulieren, die dann zum Teil so weit geht, dass man plötzliche Schlafattacken bekommt. Ich kann mich noch an Zeiten erinnern, wo ich mich wirklich konzentrieren konnte auf Sachen, die mich nicht unbedingt so interessiert hatten, nur - das geht gar nicht mehr! Das geht zunehmend nicht mehr, dass man sich auf etwas konzentrieren kann, was einen nicht von Herzen interessiert. Und es ist für mich irgendwie so ein Gefühl von: Es wird sehnsüchtig eine neue *Tiefe* verlangt...

U: ...das ist ein tolles Wort...

C: ...es ist so, die Sachen erscheinen so oberflächlich und deshalb, wie Du vorhin gesagt hast, tot. *Tot*. Also tot ist jetzt zwar ein krasser Ausdruck, trifft es aber am besten und ich verlange sehnsüchtig nach einer neuen Tiefe und zwar bei allem was ich tue. Bei allem, natürlich nicht nur in Zusammenhang mit den Kindern, wo das noch am leichtesten nachzuvollziehen ist, sondern auch mit ganz simplen Dingen, alltäglichen Dingen auch.

B: Ja, ganz genau... mehr Leidenschaft bei allem. Bei allem was ist mehr Leidenschaft, mehr Hingabe an diese Leidenschaft. Das Sich-fallen-lassen in das Tun. Und ganz wichtig ist eben auch so...

C: ... keine gespielte Leidenschaft...

B: ...ja und was einen wirklich interessiert, das ist eigentlich auch gefühlt. Das ist in Resonanz mit dem Herzen. Das ist eben kein mentaler Vortrag über irgendwas, der dockt einfach nicht mehr an.

C: Nee das ist nicht mehr auszuhalten.

U: Weil Ihr gerade noch mal gesprochen habt, beide, wo ihr gesagt habt das und das geht nicht mehr... also meine ganz erstaunliche Erfahrung ist, dass ich versuche und mache natürlich täglich, also eigentlich *brav täglich*, wo ich alte Energie-Moduse, -Operandi?, anwende und das sind im Grunde genommen, wenn ich es beobachte und fühle und sehe, sind das Erwartungshaltungen. Es sind Erwartungen, ja dieses kann geschehen – dieses kann nicht geschehen. Es ist alles sehr beschränkt, weil dann gibt's ja kein Geld, dann darf man auch nicht und dann geht's auch so nicht und deshalb ist das auch der Modus zu Operieren in der, ich sag jetzt einfach mal *alten Energie*. Und mir erscheint das wirklich so als sei das jetzt von Christigeburt und natürlich lang davor, von mir aus mindestens mal zweitausend Jahre alt und bestimmt noch viel viel älter, das sind die Muster, die wir zum Überleben haben und überhaupt, um uns an der Realität zu reiben oder Erfahrungen zu machen und so weiter und so fort... und ich empfinde das inzwischen als so merkwürdig, das ist so leidvoll und teilweise ist es so, dass es nicht mehr geht. Das ist ganz komisch! Also ich will das dann zwar noch, aber dann funktioniert das schon gar nicht mehr. Und das ist eine ganz, ganz neue Erfahrung. Und die ist für mich schon ein bissl erschreckend,

das ist schon manchmal so "Oooohjje jetzt funktioniert der Kopf nimmer!" und jetzt funktioniert das so und so nicht mehr... und wer weiß, was dann morgen nicht mehr funktioniert?! Und gleichzeitig gibt es da was Beruhigendes in diesen beschränkten Sichtweisen oder diesen beschränkten Gefühlswelten oder diesen Welten, in denen man operieren muss UM ZU, um was zu erreichen. Es gibt immer eine Kondition. Man kann ja nur, wenn wirtschaftlich, wenn so und so Förderung zugesagt wird, dann kann man ja im Theater was machen, wenn und so weiter, falls und so... und weil ich das als so, das empfindet natürlich jeder so, jeder Mensch hat den Wunsch nach Freiheit, aber ich persönlich empfinde das als extrem leidbringend. Und ich glaube, dass ich die ganzen 48 Jahre, davon sagen wir mal 20 weg mit Schule und allem, also 28 Jahre versuche ich mit diesem Prinzip meinen Beruf (Ursula ist Tänzerin, Choreographin und Tanzpädagogin) auszuüben und: **ICH HABE KEINE LUST MEHR.**

Gemeinsames Lachen.

Ursula wiederholt eindrücklich: **ICH HABE KEINE LUST MEHR.**

B: Es langweilt.
(12:52 Min.)

U: Genau und statt dass ich jetzt in die vollständige Depression verfall, passiert Folgendes, dass ich durch das Atmen oder durch das Begreifen, durch Irgendwas - ich weiß auch nicht was genau geschieht im Bewusstsein oder in der Befreiung meiner selbst - ich atmen kann, da durch - durch diese ganzen Dinger was sich da auch immer zeigt aus Angst oder als Kondition oder als was weiß ich - und plötzlich kann ich sehen: Okay, Agieren in diesen Abhängigkeiten ist sowieso uninteressant! Es ist sowieso uninteressant! Deshalb lässt der Schmerz dann immer sehr schnell nach.

Oder auch die Angst, morgen funktioniert es auch nicht mehr und das lässt dann ziemlich schnell nach, weil das andere so eine große Freude ist. Das andere, das sind diese Fenster, wenn diese Fenster aufgehen mit der ganzen Lust und Leidenschaft und Sinngabung für sich selbst, warum man jetzt was machen will, dann lösen sich diese komischen, bedingten Problemwelten auf und das ist im Moment eine der schönsten und wichtigsten Erfahrungen. Aus irgendwelchen Gründen scheinen die gigantische Ausmaße anzunehmen. Obwohl das nur persönliche Erfahrungen sind.

B: Absolut: Ja. Das ist auch des Neue. Es muss auch glitzern, es muss wunderbar sein, es muss ganz leicht sein. Es muss in einer Leichtigkeit sein, in einem Flow, wenn ich was denke oder möchte, dann will ich es auch schon haben, also dann will ich auch keine fünf Jahre warten müssen, oder so was. Die Kreation muss mit der Schöpfung zusammen passen. Wenn ich in dem Moment sage, ich möchte gerne eine Schiffsreise machen, möchte ich sie auch einfach machen, dazu brauch ich Freiheit und natürlich auch Fülle und Wohlstand. Auch was du vorhin gesagt hast, dieses immer: Ich mach was um Geld zu verdienen.

U: Um zu; wenn dann; aber noch nicht.

B: Grauenhaft.

U: Und bei näherem hinsehen, hab ich festgestellt, dass ja bei mir alles so funktioniert, da bin ich aber total aus den Socken gefallen.

B: Ganz genau.

U: Aber, wenn man schon weiß, dass man das nicht mehr will und dass das auch gar nichts mehr mit Schöpfung zu tun hat. Weil Schöpfung geht nicht UM ZU, auch nicht UM DIE WELT ZU RETTEN – (allgemeine Zustimmung) auch nicht, das ist ganz komisch, selbst nicht um sowieso zu helfen. Es geht überhaupt nichts mehr mit UM ZU.

B: ...und mit WENN DANN geht auch nichts mehr.

U: Genau, mit WENN DANN geht auch nichts und das ist eigentlich das Radikalste überhaupt.

B: Das ist so radikal, das ist der Hammer!

U: Da fällt dann alles weg und dann sagen da alle: Was?

B: Wie soll das dann gehen?

U: Das ist auch so ein starkes Erlebnis, wenn die Außenwelt immer mit WENN DANN und UM ZU argumentiert und das tun die teilweise mit ziemlicher Insistenz, da kommt dann auch diese Langeweile.

(16:35 Min.)

C: Ja, die Langeweile ist ja wirklich ein wunderbares Erkennungsmerkmal und natürlich auch die Außenwelt - logischerweise, weil die Außenwelt, das wissen wir ja inzwischen - die spiegelt natürlich das was an "Restschwingung" noch in dir nach außen geht, also von Zweifel nach außen geht, das spiegelt sie sofort wider.

Der drastische Punkt, den wir in den letzten Jahren durchleben mussten, ist, dass wir auf der einen Seite die Ist-Situation haben und auf der anderen Seite die Wunsch-Situation. Und die Schnittmenge war halt relativ klein. Und in dieser Schnittmenge, da schwirrte auch irgendwo dieses UM ZU herum. Und wenn wir jetzt in die neue Energie und in die Paradies-Matrix gehen, dann müssen diese 2 Kreise zu 100% aufeinanderliegen und zwar zu **100%** und nicht zu 99,8%!! Das hat eine ganze Zeit gedauert bis ich das "bitterböse" verstanden habe. Bitterböse Erfahrungen bis diese 2 Kreise aufeinander liegen heißt natürlich auch: zu 100 % Selbstliebe.

B: Absolut.

C: Das heißt auch wiederum zu 100%, was wiederum mehrschichtig dahinter liegt, zu 100% Selbstvertrauen, und das Vertrauen, dass ich Gott bin. Und ich dachte immer, okay jetzt weicht das noch 5% ab, gut, es funktioniert dann aber leider nicht! Es ist bestimmt ein Merkmal der Paradies-Matrix, dass diese Authentizität diese Stimmigkeit 100% betragen muss. Und auf diesem Weg dahin, bis diese Kreise aufeinanderliegen, muss man so ganz mühsam – also für uns war das schon ein sehr mühsamer Prozess – diese Glaubensmuster, die einen davon noch abhalten, muss man eben loslassen, Stück für Stück für Stück bis die blanke, reine Selbstliebe übrig bleibt.

B: Ja auch die blanke Essenz.

C: Auch nur dann kann man in die Paradies-Matrix eintreten – nur dann.

U: Da gibt's dann auch keine WENN DANN Eintrittskarte, wenn du spirituell genug bist und wenn du genug gelitten hast und wenn du genug gefastet hast und wenn...

C: ...oder wenn du oft genug anderen geholfen hast...

U: ...und wenn du dich ganz doll bemüht hast, dann - dann darfst du in die Paradies-Matrix. Das gibt's halt nimmer.

B: Eine Sache gibt es schon. ICH MUSS ES WÄHLEN. Und zwar zu 100%. Aus vollem Herzen. Sonst geht es auch nicht. Ich kann nicht sagen: Joooo, guck ich mal. Nein, das erfordert alles. Wirklich alles! Jeder kann das in jeder Sekunde wählen, aber diese Wahl muss so tief, so vollkommen sein, zu 100% ohne WENN und ABER. Ich kann auch nicht sagen: Ach ich mach mal ein bisschen Paradies-Matrix – is ja ganz nett – neee geht nicht. Es verlangt auch wiederum alles.

Allgemeine Zustimmung.

B: Aber jeder kann es zu jedem Zeitpunkt machen. Wie gesagt, ich muss nicht vorher mal gelitten haben oder so was. Wobei ich glaube, hier gibt es keinen, der nicht auch mal gelitten hat, aber das ist nicht der Maßstab. Oder auch: ich hab mehr gelitten als du, deshalb hab ich mehr Rechte...

Lachen.

C: Da stehen sie in einer Reihe.

B: Ich bin die beste Leidende. Ich bin die Erste.

Lachen.

C: Ich bin die "CEO- Leitende"...

B: Genau ich bin der **Chefleider**.

C lacht: Ich bin Chefleider, ich bin ganz vorne in der Reihe... beim Kartenabreißer... Als nächstes gestalten wir die Eintrittskarten für die Paradies-Matrix, ja?

Lachen.

B: Also ihr lieben Chefleider, CEOs – Ihr müsst noch ein bisschen draußen bleiben.

Noch mehr lachen.

B: Tut mir auch leid.

C: Ich kann nur deshalb so lachen, weil im Hintergrund steht die größtmögliche Freiheit, nicht nur die größtmögliche Freiheit, sondern auch die größte Gerechtigkeit, die ich je erfahre habe. Es ist die größte Gerechtigkeit.

U: Genau, das ist auch mein Gefühl. Deshalb traue ich dem so. Da war ne lange Zeit von, sag mal, was ist denn jetzt los? Kann ja nicht sein! Aber das empfinde ich ganz stark so.

C: Ja, man kann sich nicht an der Reihe vorbeischieben

U: Nee, da kann man gar nicht vorbei, das geht gar nicht – nö.

C: Man kann nicht um einen Prozentpunkt handeln oder so.

B: Man kann auch nicht sagen, man macht 50% Paradies-Matrix.

C: Also das geht sowieso nicht, wer da mit 50% ankommt oder mit 40... (lachen)...

B: Selbst wer Paradies-Aktien kaufen will, das geht nicht.

C: Ahhh.... Paradies-Matrix-Aktien. Jetzt haben wir schon Paradies-Matrix-Eintrittskarten, jetzt auch noch Aktien... das ist gut.

B: Ja. Genau, da gibt es keine Mehrheit.

C lacht: Paradies-Matrix-Kreditkarte – die brauchen wir als erstes.

U: Die Paradies-Matrix ist nur existent, sie formt sich überhaupt nur bei 100%.

C: So ist es.

B: Die aktiviert sich erst.

C: Das ist gut ausgedrückt – aktiviert sich dann erst.

(22:30 Min)

U: Also ich muss schon mal paradiesische Sessel besorgen, also jetzt machen wir mal...

B: ...paradiesische Bauchlage (Hintergrund wir wechselten die Pobacken auf dem Boden sitzend) paradiesische Bauchlage auch zu 100%.

(Lautes Lachen)

B: Also wir haben jetzt was Neues erschaffen für die Paradies-Matrix: die Eintrittskarte, die Paradies-Kreditkarte, die allerdings mit das Wichtigste ist.

C: Ja die muss ganz schnell her: Die GOLDEN KREDITKARTE

B: Die GOLDEN GLITZER KREDITKARTE

C: Die GOLDEN DIAMANT GLITZER KREDITKARTE

B: Das ist für mich eines der wichtigsten Dinge: Fülle und Wohlstand in der Paradies-Matrix. Meine Vorstellung ist einfach, mir überhaupt keine Gedanken mehr darüber zu machen. Ich treffe nur noch Wahlen, ich habe Wünsche und die erfülle ich mir. Und dieses Hindernis, das es nicht geht, langweilt mich sowieso, deshalb kann ich darauf auch

verzichten.

(Lachen)

C: Nachdem Du sowieso schon das "Lexikon der Langeweile" geschrieben hast.

U: Echt?!

B: Ja, das ist ein Hobby von mir, langweilige Situationen zu sammeln.

U: Oh super. Ja.

C: Ja – also - In der Paradies-Matrix ist es definitiv nicht langweilig.

Allgemeine Zustimmung.

C: Es glitzert.

B: Also mein Ding mit dieser Langeweile ist eben, sozusagen hinter dem Drama die Langeweile zu erkennen.

U: Jaja, das ist ein tolles Ding, wenn man mal da aussteigt. Also ich bin ziemlich oft noch im Drama, aber inzwischen ist das ja schon so, das geht ja im täglichen Rhythmus, also ich steh auf je nachdem wann am Morgen, das kann sofort beim Aufstehen sein oder fünf Minuten später fängt Drama an. Und dann ist es aber schon so, dass ich schon relativ – also eigentlich sofort – feststelle: "Ahh Ursula bist Du wieder auf der Dramalänge!" Wo ich das immerhin einfach mal feststellen kann. Und dass ich da kein Interesse mehr hab. Und dass ein Beobachter in mir, zumindest ein Teil von mir, der das beobachten kann, sagt: "Jaja schon recht (sie hechelnd gespielt) hoffentlich hört das bald auf." Also ich geh' diesem Stadium nicht mehr automatisch auf den Kleister. Wie nennt man das Kleister – Leim? Leim. Auf den Leim zu gehen. Nicht automatisch auf dieser Spur brav kleben zu bleiben, sondern zu sagen: "Ahh das ist ja eigentlich nur das."

B: Und es ist diese Kombination: Drama ist langweilig. Das ist es auch, was unsere alte Welt noch kettet - an den Wahnsinn.

C: Ja dann ein Hoch auf das Theater!

U: Ja, es ist ja fast alles Drama.

B: Ja, deshalb ist fast alles langweilig.

(Lachen)

U: Ich geh jetzt einfach mal zu meiner Elterngeneration, weil das noch mal ein Stückchen älter ist wie ich, obwohl ich da ganz viele Sachen natürlich übernommen hab', aber das ist: "Au Gott, diese Kind ist erkältet. Au Gott, diese Kind hat 'ne schlechte Note. Au Gott, ich weiß nicht was, um Himmels Willen heute Abend kommen Gäste und ich weiß nicht was noch alles. Im Grunde genommen ist schon alles mit Angst, Befürchtung, Erwartung und so weiter behaftet. Und dann natürlich ganz extrem bei den Beziehungen.

C: Beziehungen, da machen wir mal ein extra Treffen.

B. Beziehung und Langeweile Teil 2

(Lautes Lachen)

U: Jaaaa das machen wir: Beziehung und Langeweile Teil 2. Das ist gut!

C: Aber da machen wir nur einen Teil (lacht) sonst wird's echt langweilig. Was sollen wir denn da 'ne Stunde drüber reden?

B: Wir machen gleich den dritten Teil.

C: Ja, wir lassen Teil 1 und 2 weg.

B: Genau wir starten gleich mit Teil 3: Beziehungsdrama und Langeweile.
Es ist doch jetzt auch viel interessanter, sich darüber zu unterhalten, WAS ist es denn eigentlich das was wir wollen? Was ist denn nicht langweilig?

U: Also ich hab letztens eben eine ganz tolle Erfahrung gemacht. Ich bin morgens in die Probe (Ursula probte für Stück Ultreya) und war mehr so drauf, ja Eva jetzt trink mal schnell deinen Kaffee, ich will anfangen, ich will in den Körper gehen, weil wir diese und jene Situation proben wollen, ich will jetzt gar nicht nachdenken, ich will jetzt wirklich machen. Dann ging das los und während die Eva sich umzog, sagte sie: Jetzt müsste man die Dinge einreichen, jetzt müsste man neue Vorschläge machen. Während des Aufwärmens ging ich brav in meinen Körper, hab gestretcht und gemacht, dann kam Ach doch ich möchte schon lange eine Austausch mit den Israelis, und nichts mit Kindern, nichts mit Schulen, auch nichts mit Behinderten, neu auf gar keinen Fall – nein Erwachsene einfach *Erwachsene*, einfach das, was wir immer zusammen machen. Plötzlich sind wir 10 Minuten lang gehüpft, Eva hat gleich mitgemacht, gehüpft und gequietscht und "Ach so ja, ich lad dann den ein und ich lad dann die ein und wir führen dann in dem und dem Theater auf, dann machen wir das so und dann machen wir das so, und dann" – ja klar ich schreib heut Abend den Antrag. Also das ging von dem aus, dass ich überhaupt nicht will, weil dann MUSS ich wieder und dann wieder UM ZU und dann kommen wieder zwei verquetschte Euro dabei heraus und ich hab ein ganzes Jahr dafür gearbeitet – sofort bei mir NÖÖ ich mach nix mehr, lasst mich nur in Ruhe - bis ich dann aus irgendeinem Grund das berühren konnte, was schon ganz lange angelegt ist, wo ich auch schon längst genügend Informationen dazu hab. Und was ich mir nie im Träume überhaupt erlaubt hätte, geschweige daran gedacht hätte, dass ich SO WAS einreiche, wenn ich Förderung will.

C: Was meinst Du mit SO WAS?

U: Das was MICH interessiert. Nicht das was UM ZU.

C: Ach so.

U: Und plötzlich, wenn's mich interessiert, sind alle Türen offen. Also für mich, für meine Vision, für das was ich will und dann war das auch überhaupt kein Problem. Gut das werd' ich jetzt noch verfolgen müssen und machen, aber es war überhaupt kein Gefühl von Last oder Schwierigkeit, dass ich jetzt vielleicht diesen Antrag formuliere – im Gegenteil – ich konnte gar nicht davon weg! Ich hab sofort überall hingeschrieben und gefragt: Wollt ihr und wollt ihr, dann im September und im Oktober 2009. Also das war wirklich von NULL

auf 150.

B: Genau und das ist dann da wo das Herz ist.

U: Das ist wo das Herz ist und da ist in der Vision, in dem Wollen, in dem Wünschen, in Art der Positivität dazu keine Schranke – es macht einfach nur auf. Und Eva hat automatisch mitgemacht – also automatisch – ihr kamen auch sofort lauter Ideen. Und das ist meine Erfahrung, wenn ich aus dem arbeite, bin, sein darf, mir erlaube zu sein, wo jetzt das Interesse liegt, was will man nun eröffnen, ohne diese Bedingungen – dann können die Dinge wirklich wahr werden.

B: Ja.

U: Ja und erst DANN werden sie wahr.

Allgemeine Zustimmung.

B: Ja es ist – um es mal zusammenzufassen – das man sich erlaubt zu fordern, was man sich eigentlich wünscht.

U: Richtig.

C: Ja.

U: Und das fiel mir bei diesem Projekt so extrem auf. Weil - das plane ich ja schon seit letztem Jahr. Ich hab da schon verschiedene Sachen geschrieben. Und ich trau' mich nicht mal zu sagen: Ja klar DAS wird eingereicht für nächstes Jahr. Ja geht's eigentlich noch?!

B: Ja, da war die 3D-Schere im Kopf.

U: Ja volle Kanne.

B: Ja es könnte dir ja eventuell Spaß machen.

U: NÖ eben, es könnte mir ja Spaß machen. JA das könnte mal professionell richtig erfüllend sein!!!!

B: Ja das wär ja totale Scheiße oder?!

U: Ja, da kann man ja nicht mal...

B: ...richtig leiden, das ist doch scheiße.

C: Also was ich nicht will, ist – wenn ich das mal einwerfen darf – in der Paradies-Matrix jetzt planen für 2009.

B: Ja.

U: Okay, also du bist jetzt schon wieder 10.000 Schritte weiter, Claudia

C: Also ich will 24 Stunden, in jeder Sekunde, das machen, wozu ich Spaß habe. Was 2009 ist, planen für 2009...?

B: Man kann schon planen. Die Frage ist, wer es dann für einen macht.

U: Ja das find ich aber auch Barbara. Weil - also wenn ich so was machen möchte, dann muss ich das planen, das behaupte ich jetzt, weil diese acht Menschen aus verschiedenen Ländern sonst nicht zu jener Zeit in jenem Theater sind. Außerdem – hmm, es muss vorgeplant werden. Aber ich kann ja sagen, DAS ist die Vision und DAS ist die Idee und es wäre wunderschön, wenn es passiert und dann schick' ich das in die Welt und dann muss ich mich aber nicht mehr drum kümmern, ob Herr Minister den Tanz in sowieso und sonst wo hibbeldidipp Hannover, Frankfurt, Berlin sagt: "Naja, also die Idee von Ursula Ritter ist ja vollkommen bekackt..."

B: Das kann er sogar sagen, wenn er den (Förderer-)Stempel drauf macht.

U: Das stimmt.

B: Es ist auch egal , was er sagt, denn vielleicht will er ja noch leiden. Dann wollen wir ihm den Spaß doch lassen.

Allgemeine Zustimmung, lachen.

B: Also es ist schon so, glaube ich, dass man sagen kann, JA, das will ich mal tun, irgendwas, Urlaub machen irgendwo, nur – muss ich mich darum kümmern? Das ist die nächste Frage? Reicht es quasi, eine Anschubenergie zu geben und zu sagen: Es kommt dann.

C: Genau, im Sinne von: Planung klar – also ich überlege so lange bis ich es ganz REIN habe. Das ist dann die NEUE FORM der Planung. Bis du genau weißt, so will ich es. Es ist ein Hilfsmittel, es irgendwo einreichen zu müssen, denn dann wirst du gefordert, es aufzuschreiben wie DU das willst. Doch das kannst du auch so aufschreiben. Und dann IST es. Und dann kannst du tatsächlich sagen: "Ich muss jetzt niemandem hinterher rennen, sondern da ist das tiefste Vertrauen, die tiefe Selbstliebe, dass das genau so, genau zur richtige Zeit, passieren wird.

U: Ja, das ist dann noch mal einen Sprung weiter.

B: Ja aber genau so denk ich das mir. Zu sagen: Okay das ist ein Projekt, das würde ich gerne machen nächsten Sommer, absolut okay. Oder: in den Urlaub würde ich gerne gehen oder egal, was man eben gerade möchte und sich das genau ausdenken - wie möchte ich es denn haben, in welcher Energie möchte ich das denn haben - auch das finde ich wichtig (allgemeine Zustimmung) Also wieviel Freude möchte ich denn dabei haben und dann so eine Initialzündung schon losstarten. Es dann aber auch loslassen und sagen, es kommt zu mir zurück im Sommer, wenn's...

U: ...wenn die Dinge reif sind. Oder wenn das Geld dann da ist.

B: Oder wenn es dann halt einfach passt bei einem.

C: Vielleicht sogar noch schneller oder auf eine ganz andere Art und Weise, egal wie, es kann auf alle möglichen... also das ist sowieso die neue Herausforderung: das Annehmen und WIE dann die Botschaft zurückkommt. Da hab ich zumindest noch meine Defizite, weil

ich das manchmal vor meiner eigenen Nase, 2 Millimeter entfernt, nicht wirklich sehe. Also dieses Thema ANNEHMEN ist es. Das hat dann wieder mit diesem tiefen Vertrauen zu tun, mit dem ganz, ganz tiefen Vertrauen, dass das kommt.

U: Ja, das ist sowieso was vollkommen Irres, weil da ist ja – würde ich mal sagen – der allerstärkste Selbstboykott möglich. Und das ist selbst bei dieser Idee, die sich jetzt einfach plötzlich löste wie ein Luftballon, so frei und unbeschwert, wie sonst irgendwas, kam dieser Bubbl einfach raus und sagte: Hier bin ich. Ich bin wunderbar. Und das war WIRKLICH so. Diese Energie war wirklich für 10 Minuten so absolut total vorhanden.

C: Dann ist eigentlich schon alles passiert.

U: Genau. Jetzt fang ich mal an zu schreiben. Dann geht's schon wieder los, hnnnnnnhnnn, da muss man total aufpassen, weil, das ist es nämlich, das merk ich erst allmählich wie man sich selber durch sei Unvertrauen und wirklich ungenügende Selbstannahmen und Selbstliebe, sich t o t a l ausbremst.

C: Genau. Ja. Das ist doch ein gutes Beispiel. Ich kann mir das sehr gut vorstellen, weil Du klinkst Dich in diese System ein, wenn Du diesen Brief schreibst, dann denkst Du automatisch an die Behörde, an das Amt, dann denkst du an den und den, dann musst du das beantragen und das – und eigentlich, also in der Paradies-Matrix kannst du diesen Schritt weg lassen. Denn du musst unbedingt schauen, dass Du die ganze Zeit hoch schwingend und im Wohlgefühl bleibst – unbedingt. Sonst fängt sofort der Selbstboykott an.

U: Ja, was du mit dem 100%ig sagtest, mit den zwei Ringen übereinander, die müssen exakt deckungsgleich sein - das hat damit zu tun.

B: Ja genau und Du kannst sie nicht hinterher noch mal verschieben.

U: Ja jetzt tun wir halt mal ein bisschen... und diese Büros und wie formulieren wir das nun... ohhhhweia.... müssen dann aber die Israelis auch was organisieren? Ohhhh...??? Das wird aber kompliziert.

C: Man merkt schon beim Erzählen wie die Schwingung runter geht.

U: Ja jetzt geht's runter.

C: Und deswegen meine ich, Planen ist schön und gut, doch wenn tatsächlich die Energie 10 Minuten so hoch war, reicht das vollkommen aus. Dann wird es sowieso passieren.

U: Also während dieser 10 Minuten – das ist wirklich irre.

C: Ja.

U: Während dieser 10 Minuten ist bei mir keinerlei Zweifel da, dass das jetzt passiert und dass das ganz wunderbar ist. Und nur daran kann ich das fest machen, ach so ist das, wenn man 100% ig agiert. SO ist es, wenn man nicht mit WENN ABER, UM ZU agiert.

B: Ja, das ist dann diese Standard-Situation.

U: Ja das ist Standard.

C: Und das glitzert doch, oder?

U: Das ist dann schon Standard – vielleicht für 99% !?

C: Also das war dann schon 100%, wenn keine Zweifel da sind.

U: Nönö für 90% der Menschen ist es Standard, dies NICHT zu erleben!

C: Ach so, ja natürlich. Klar.

B: Aber wichtig ist nun für die Paradies-Matrix genau diese Gefühl zu speichern und dann immer wieder versuchen...

U: ...zu erinnern...

.B: ...das abzurufen. Dieses Gefühl. Auch zu sagen, das ist ein HEILIGES Gefühl. Das muss man sich irgendwie behalten.

U: Ja. Weil da ist die Essenz.

C: Das wird nun zum Standard, bedeutet, alles dreht sich komplett um zu dem was bisher Standard ist.

U: Richtig.

B: Genau und alles was nicht in dieser Glitzerenergie ist, geht nicht mehr.

U: Das ist eben die starke Erfahrung. Also von uns, von mir vielleicht anfänglich, von euch schon ganz deutlich abgehakt: Jojo, klar geht ja nicht mehr. Das ist die Kehrseite der Medaille von der neuen Energie, die alle Räume öffnet, alle Fenster aufwirft, aber eine Unbedingtheit hat. Ist das jetzt eine Unbedingtheit?

C: Ja eine Radikalität.

U. Eine Radikalität. Es geht halt nicht mehr mit irgendwelchen Zurückhaltungen.

B. Und es geht auch nicht mit so einer Agenda, dass ich sage: Ich mach das um Kohle zu verdienen. Diese Idee ist schon tot. Oder ich denke schon merkantil irgendwie, also ich denke schon in Businessplänen, dann ist das für mich schon vorbei.

C: Ja, weil - da ist ja dann kein Vertrauen da.

B: Ja. Absolut und auch keine Freude, weil ich begrenze ja meine Schöpfung. Wenn ich sag, ich möchte das so und so haben und denke "Aahh so geht's nicht, also muss ich es kleiner machen"... da ist die Idee schon halbiert.
(40:00 Min)

U: Auja, da bin ich ja da der Meister. Ich hab mich gewundert, also ich hab mir von dem Universum, das ich mir soo groß vorstelle, hab ich so viel raus genommen, weil – das hielt ich für möglich (zeigt zuerst mit ausladender Handbewegung ein großes Universum und macht dann eine kleine Geste). Und diese Strategie hat zur vollkommenen Verarmung auf

allen Ebenen geführt. Wie ich da überhaupt damit durchgekommen bin?

B: Ja, unglaublich. Das kenn ich auch bei mir. Ich glaube trotzdem, das ist diese Beschränkung im Kopf, wenn ich sage, ich mach das um Geld zu verdienen oder ich verändere meine Idee, um am Markt erfolgreich zu sein.

U: ...um jemanden zu bedienen, der das braucht.

C: ...um einen Käufer zu finden.

U: Das war ja nun wirklich Standard. Das würdest Du bei jedem Marketingseminar hören.

C: Allerdings. Zielgruppenorientierung – natürlich.

U: Alleinstellungsmerkmale... was gibt es denn noch für tolle Wörter?

C: USP Unic Selling Proposition – Yes my dear. You can throw this in the Papierkorb.

U: Papierkorb – in the garbage.

Lachen.

C: Put it in the garbage!

B: Absolut. Und das ist etwas, was nicht mehr geht. Es gehen alle Dinge nur in der kompletten Reinheit.

U: Ja, das ist das Schöne daran. Da kommen wir wieder auf diese Gerechtigkeit zurück, die du erwähnt hast am Anfang, Claudia, wo du gesagt hast - hast du das so formuliert? - es ist das Gerechteste, das du je erfahren hast?

C: Ja, das Gerechteste, weil sich keiner dran vorbeischieben kann oder einkaufen oder so, das ist auch der Punkt

U: Ach das ist so was Befreiendes, wenn man auch selber noch in dem Opferding rumsuhlt und sagt, ich kann ja nicht weil und ich darf ja nicht weil, weil ich kein Geld habe, und all die anderen haben das Geld. Für mich ist das was wahnsinnig Schönes, dass die Dinge sich tun und materialisieren, weil die Visionen und die Fähigkeiten der Menschen einfach so sind und dahin führen, aber dass es eben keine Bedingung gibt, dass es kein Einkaufen gibt.

C: Genau.

U: Das ist für mich eines der größten Befreiungsschläge.

C: Du kannst aus jeder Situation, in der du dich jetzt gerade befindest in die neue Matrix, in die Paradies-Matrix eintreten kannst – aus jeder Situation.

B: Allerdings auch wiederum nicht in diesem Opfer- oder Täterdenken.

U: Nö, da geht nix.

B: Wenn ich mich immer als Opfer sehe, krieg ich keine Eintrittskarte.

C: Es muss ein erwachtes Bewusstsein da sein. Das ist die Voraussetzung, aber die kann man sich, wie gesagt, nicht kaufen. Sondern das ist ein Prozess, den jeder für sich machen muss.

U: Was ich als unglaublich radikal und neu daran finde, was sich in meinen Jahren der Entwicklung anbahnte und mir auch noch logisch nachzuvollziehen war, dass mit bestimmten Übungen der Ruhe oder der Konzentration des Fokusses, also sagen wir mal, es können verschiedene Praxen der Meditation sein, dass damit das Bewusstsein sich verändert, größer wird oder ich das Gefühl hab, es hat mehr zu tun mit mir als Mensch oder mit mir als Originalseele.

B: "Originalseele" ist auch schön. In der Paradies-Matrix sind nur Originalseelen.

U: Der Weg dahin war ja doch mit relativ viel Übung gepflastert. Also so wie in einem Kloster wo die Mönche und Nonnen halt den ganzen Tag in Hingabe an ihre Läuterung oder an ihr Gottesbewusstsein im Grunde genommen beten und Dinge tun, um sich nicht ablenken zu lassen... hmm im Grunde genommen das Gleiche mit diesen UM ZU-Geschichten ... die machen ja auch nicht UM ZU... was machen denn die in den Klöstern...?

B: Doch, UM in den Himmel ZU kommen

U: Eventuell aber vielleicht nicht alle? Oder?

B: Nöö, das kommt auf den religiösen Hintergrund an. Je nachdem sonst komm ich in die Hölle..., vielleicht um in den Himmel zu kommen.

C: Das gibt es auch nicht mehr, um in den Himmel zu kommen.

B: Paradies-Matrix ist ja der Himmel.

U: Also den Himmel auf Erden.

B: Das muss man auch noch mal sagen, es bedeutet wirklich, den Himmel auf Erden zu erschaffen.

C: Also Mädels, ich finde, das war jetzt ein gutes Schlusswort.

B. Ja

U: Ja super genau.

Lachen und Glitzer.

(45:36 Min)